Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heim- und Anstaltswesen

Band: 37 (1966)

Heft: 5

Artikel: Was kann der Heimleiter tun?

Autor: Stotz, H.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-807246

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Was kann der Heimleiter tun?

Dass der äusserst vielseitige Beruf des Heimleiters, welcher zum Teil eigentlich mehrere Berufe umfasst, eine ständige Weiterbildung erfordert, dürfte wohl kaum in Frage stehen. Die verschiedenen Ausbildungswege, welche zu diesem Beruf hinführen, bringen es aber mit sich, dass die Wünsche nach einer bestimmten Art von Weiterbildung sehr verschieden sein können. Für die eigentliche Betreuungsaufgabe an den Heiminsassen ist die Vorbildung in der Regel gut. Vielfach hat der Heimleiter vor seiner Berufung während Jahren selbst als Lehrer, Erzieher oder Pfleger gearbeitet und kann daher auf eine gewisse Erfahrung zurückblicken. Schwieriger wird es, wenn sich eine Heimleitung vor Aufgaben gestellt sieht, welche ihr bisher fremd waren. Es wird keinem neuen Heimleiter erspart bleiben, sich in neue Gebiete einarbeiten zu müssen, die ihm unter Umständen gar nicht gut liegen. Der Lehrer, welcher als Heimleiter auch dem Landwirtschaftsbetrieb vorstehen soll, oder der ehemalige Pfleger, der nun als Leiter einen grossen Teil seiner Arbeitszeit im Büro verbringen muss, sind Beispiele dafür. Was kann nun der Heimleiter für seine Weiterbildung tun? Wo bestehen Lücken in der Ausbildung, die in erster Linie zu schliessen sind?

Ich möchte meine ganz persönlichen Erfahrungen in drei Punkten zusammenfassen:

1. Die Personalführung

Mir scheint, dass diesem Problem in unserer Zeit der Personalnot doch weit mehr Beachtung geschenkt werden sollte, als dies bisher der Fall war. Durch eine gute Personalführung könnte doch mindestens erreicht werden, dass die vorhandenen Helfer ihrem Beruf und dem Heim über längere Zeit treu bleiben. Wieviele Heimleiter haben sich auf diesem Gebiet schulen können? Wieviele Mitarbeiter in Heimen haben den Arbeitsplatz oder sogar den Beruf gewechselt, weil ihnen ein schlechtes Betriebsklima die Belastung zu schwer werden liess? Diese Fragen möchten nur die Notwendigkeit einer ernsthaften Anstrengung auf dem Gebiete der Personalführung beleuchten.

2. Die Organisation

Es gibt Heimleiter, welche man sozusagen als Organisationsgenies bezeichnen könnte. Sie haben eine grossartige Uebersicht über ihren Betrieb und wissen jederzeit, wo und wann etwas zu geschehen hat. Das Organisieren macht ihnen Freude, sie haben Talent dazu. Sie «schmeissen den Laden», wie man so schön sagt. Ich zähle mich nicht zu diesen Glücklichen. Mir scheint, die tägliche Fülle unzähliger Aufgaben und Pflichten aller Art stürme manchmal etwas gar ungeordnet auf den Heimleiter ein. Es ist oft nicht ganz leicht, in diese Anhäufung von Wichtigem und Unwichtigem, Dringendem und Nebensächlichem Ordnung zu bringen. Wie kann die zu bewältigende Arbeit vereinfacht, rationalisiert werden? Wo und an wen kann etwas delegiert werden? Wo liegen die Schwerpunkte unserer Arbeit? Ich glaube, auch da könnte eine Weiterbildung wertvolle Dienste leisten.

3. Die Psychohygiene des Heimleiters

Wer als junger Mensch voller Idealismus eine Heimleitung übernimmt, denkt wohl nicht in erster Linie an sein eigenes Wohlergehen. Die neue, interessante und vielfältige Arbeit nimmt ihn voll und ganz in Anspruch. Nach einigen Jahren der Arbeit zeigen sich die ersten Ermüdungserscheinungen, und man fängt an, darüber nachzudenken, wie man seine Kräfte erhalten kann. Hier müsste meiner Ansicht nach auch eine Art Weiterbildung einsetzen, nämlich die Anleitung zur Aufrechterhaltung des psychischen Gleichgewichtes. Diese Hilfe muss den Heimleiter vom Alltag wegführen und seine ganz persönlichen Neigungen erschliessen. Damit erst glaube ich, würden die mehr fachlichen Weiterbildungsmöglichkeiten auf das beste ersetzt. *H. Stotz, Schlieren*

> Der Erzieher verdient den Namen Vater mehr als der Erzeuger *Talmud*
>
> Wer sich an seine eigene Kindheit und Jugend nicht mehr deutlich erinnert, ist ein schlechter Erzieher
>
> *Marie von Ebner-Eschenbach*

Weiterbildung heisst Reifung

Bildung als Formung des Menschen in seiner körperlich-seelisch-geistigen Einheit, als Ausformung und Prägung seiner Persönlichkeit geschieht, solange er sich aktiv mit der Mit- und Umwelt auseinandersetzt. Weiterbildung eines Menschen, das heisst Weiterbildung seines Herzens, seines Gemütes, seines Gewissens, seiner Fähigkeiten, lässt sich nicht kaufen, sondern muss im stillen gepflegt sein und auch dort reifen. Weiterbildung heisst wohl Auseinandersetzung mit sich und der Umwelt, eine Auseinandersetzung, die nie aufhört, die sich immer neue Ziele setzt. Sie umfasst sowohl die manuellen wie die geistigen Fähigkeiten, das Denken, das Fühlen und das Wollen. Es geht um die Selbstgestaltung der Person, um die Pflege von Werten, von Maßstäben, von Erkenntnissen, die im Zusammenhang stehen mit Idealen, mit Weltanschauung, mit Glaubensinhalten der Religion.

Die Mittel zur Erreichung der persönlichen Reifung, um die es in der Weiterbildung eigentlich geht, sind der Einsatz, der bewusst gezielte Einsatz, die Aktivität in der inneren und äusseren Auseinandersetzung, in der Verarbeitung der gewonnenen Erkenntnisse, in der Begegnung mit Menschen.

In unserer Heimarbeit fehlt es uns nicht an Möglichkeiten der Begegnung mit Menschen. Begegnung heisst Gespräch, Gespräch in Auseinandersetzung, in der eigenen Familie, in der grossen Heimfamilie und im weiteren Lebenskreis.

Im Heimleben droht die Gefahr, in der eng umgrenzten Aufgabe aufzugehen und darin zu ersticken. Wir haben keine Zeit! Und oft fehlt uns auch die Kraft, uns zu befreien von den kleinen Sorgen, uns zurückzuziehen, nichts zu tun, und auch das recht zu geniessen. Benützen wir die Gelegenheiten, die sich uns bieten, Atempausen einzuschalten, frische Luft zu schöpfen, Anregungen und Impulse zu empfangen zu neuer Tätigkeit! *A. Rufener, Basel*